



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

116 (18.5.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35170](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35170)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate!
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 8 Pfg.

Badische Volkszeitung.

erschint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 116. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 18. Mai 1888.

Rotariell beglaubigte Auflage:
3500 Exemplare.

Das Befinden des Kaisers.

(Telegramme.)

Berlin, 16. Mai, Früh. Der Kaiser hatte eine recht gute Nacht. Bei der heutigen Beratung der Aerzte wechselte Dr. Mackenzie die Canüle aus, was sehr leicht von statten ging. Die Wunde hat ein gutes Aussehen. Die Kaiserin machte um 8 Uhr einen Spazierritt, von welchem sie um 9 Uhr zurückkehrte.

Vormittags. Das Befinden des Kaisers ist auch heute in fortwährender Besserung begriffen. Alle acuten Erscheinungen, auch die Schlingbeschwerden, befinden sich im Rückgange. Der Kaiser ist völlig fieberfrei. Bezüglich des Aufenthalts im Schlosspark wird nur der Eintritt des wärmeren Wetters abgewartet.

Mittags. Der Kaiser arbeitete heute Vormittag mit dem General v. Winterfeld und machte Nachmittags eine einstündige Spazierfahrt im Charlottenburger Park.

Abends. Die Kaiserin-Wittve begab sich um die Mittagszeit zum Besuche des Kaisers nach Charlottenburg. Der Kronprinz wohnte heute Vormittag der Truppenparade auf dem Tempelhofer Felde bei und folgte Nachmittags mit der Kronprinzessin der Einladung der Majestäten zur Tafel.

Englische Sorgen.

Die nächster Tage erscheinende erste Nummer der neugegründeten „Universal Review“ wird einen bemerkenswerten Artikel aus der Feder Sir Charles Dille's über die europäische Lage und Englands Stellung enthalten, wovon die „St. James Gazette“ bereits einige Auszüge mittheilt. Der Verfasser macht darauf aufmerksam, daß es vor einigen Jahren anlässlich des Tamatave-Zwischenfalls schon beinahe zu einem Kriege zwischen England und Frankreich gekommen wäre. Auch heute seien die Beziehungen zwischen beiden Ländern nichts weniger als freundlich. Wer könne aber bei der Thorheit einer großen Anzahl der französischen Wähler garantiren, daß nicht plötzlich Frankreich an England den Krieg erklärt. In diesem Falle würde Rußland sich mit Frankreich verbünden und Oesterreich und Deutschland würden in aller Freundschaft abseits dastehen. Italien könne mit England gehen oder nicht. Charles Dille glaubt nicht, daß der Boulangerismus für Deutschland gefährlich ist, aber wohl, daß er das Risiko einer französisch-russischen Coalition gegen England vermehrt. Da General Boulanger, welcher den Chauvinismus Frankreichs vertritt, sich vor der furchtbaren Strafe eines Krieges mit Deutschland scheut, so sei es nicht unmöglich, daß er in Unterstützung der russischen Politik auf einem anderen Punkte gegen England losgehe. Die „Cocarde“, das Organ des Generals, habe schon eine antienglische Politik proklamirt. Die Wirklichkeit dieser Gefahren mag durch die Thatsache illustriert werden, daß Rußland, sowohl wie Frankreich,

enorme Menge Kreuzer bauen. Wozu? Doch, um im Falle eines Krieges Englands Handel zu schädigen. Wenn jene Mächte sich für die Offensive stärken, so müsse sich England auf die Defensiv vorbereiten. Der Artikel kommt zu dem Schlusse, daß England Rußland allein gemachsen ist, nicht aber Frankreich und Rußland zusammen. Und selbst in einem Kriege gegen Rußland allein, bedürfte es großer Anstrengungen seitens Englands, um den Erfolg zu verbürgen.

Ernst I.

genannt Boulanger, ist, begleitet von seinem Großkanzler Laguerre, seinem Kammerherrn Bergoin und seinem Geschichtsschreiber Mayer, wieder in seiner guten Stadt Paris eingetroffen. Die Gitter des Bahnhofes waren geschlossen und als Boulanger seinen Wagen nicht gleich fand, bestieg er schnell den Piafer 58 und fauste im Jialergalopp zum Louvre-Hotel. Die am Dienstag erfolgte Eröffnung der Kammer hatte gar keine Anziehungskraft ausgeübt, denn in Paris laßt man jetzt nur noch über die ohnmächtigen Hochmögenden und nennt sie die „583 Nichtsthuerkönige“, wie sie Boulanger mit einem ganz glücklichen Griff getauft hat. Die „Rois fainéants“ sind freilich sehr böse auf ihren Wittkönig Ernst, weil er sie bei seiner viertägigen Nordpol-Expedition so grausam verlästert hat. Die Opportunisten sind besonders erboht und fordern, daß derartigen wilden Ausritten ein für allemal vorgebeugt werde. Die „démagogie césarienne“, meint die „République Française“, habe niemals Derartiges hervorgebracht, wie diese Boulanger-Expedition. Man empfindet in Deputirtenkreisen schwer die Wirkung der Neben Boulangers, welche in ihrer Gesamtheit einen großen Eindruck auf das Volk machen und über den herrschenden Republikanismus ein vernichtendes Urtheil fällen. Deshwegen schreien jetzt die freien Republikaner nach — Polizeimaßregeln. England und Nordamerika würden das Gleiche thun, meint die „République“. England und Nordamerika würden es vor allem nicht fertig bringen, ein solch unglaubliches Ding, wie der Boulangerismus ist, zu zeitigen. So etwas ist nur in Frankreich möglich, und die Republikaner müssen nun sehen, wie sie mit ihm fertig werden.

Gegen Hochwasser

hilft nicht die Erhöhung der Dämme, sondern die Vertiefung des Flußbettes. Diesen, auch von der Kaiserin empfohlenen Satz vertritt in einer kleinen lebhaft geschriebenen Broschüre Dr. W. Kohrbach (Gotha bei Thüningern). Der Verfasser weist auf die vielfältige Erfahrung hin, daß Dämme die Niederungen gegen Ueberschwemmung nicht schützen und daß das Bett unserer Flüsse durch das von den Berghöhen in dieselben seit Jahrhunderten gewälzte Geröll wie durch den an die Mündungen abgeführten Schlamm fast so hoch geworden, wie das hinter den Dämmen gelegene Land. Dieses Geröll und dieser Schlamm soll daher, sagt der Verfasser, bei den Flußmündungen beginnend, durch Dampfmaschinen fortgeschafft werden, um dem Flusse wieder sein natürliches und für die Abführung des Hoch-

wassers ausreichendes Bett zu geben. Der ausgebaggerte Schlamm, schlägt er vor, soll zur Erhöhung der umliegenden Ländereien verwendet oder ins Meer geworfen werden, und denselben Weg müßte die Dammerde wandern. Wir gestehen, daß diese Idee, die kolossalen Schäden, unter denen die Gegenwart zu leiden hat, für die Zukunft zu beseitigen, viel Sinnvolles hat, und die Sachverständigen werden nicht umhin können, dieselbe ihrer Prüfung zu unterziehen. Allerdings würden die Kosten beträchtliche sein, aber kaum die Unsummen erreichen, welche für Hochwasserschäden verausgabt sind. Zu diesen Kosten kommen freilich auch noch die für die anderweitige Befestigung der Stromübergänge und für manche andere Anlagen, welche in den Städten nothwendig werden, die von Strömen durchflossen sind. Wenn aber die Vertiefung der Flüsse und gegen solche Hochwasserschäden schützt, wie wir sie in diesem Frühjahr wieder erlebt haben, sind auch die größten Kosten gering gegen die Schäden, denen durch Dämme vorgebeugt, bisher vergebens versucht worden ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Mai 1888.

Vom Hofe. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr traf der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Söhen Lothar Schilling für sich, aus Straßburg in Karlsruhe ein; derselbe wurde am Bahnhofe von dem Flügeladjutanten, Oberstleutnant Freiherrn von Schöna u empfangen und in dem bereitstehenden Hofwagen zum Großherzoglichen Schlosse geführt, wo der Fürst sein Absteigequartier nahm. Der Großherzog empfing den Fürsten Statthalter gegen 12 Uhr, monach derselbe mit den Herrschaften dejeuner und Nachmittags nach 3 Uhr nach Straßburg zurückkehrte. Der Großherzog hörte im Laufe des Nachmittags verschiedene Vorträge. Mit der katarthalschen Affektion des Großherzogs geht es nur sehr langsam besser; doch bekommt dem Großherzog der Genuß der milder gewordenen Luft recht gut.

Ordensverleihungen. Der Großherzog hat dem Königlich Preussischen Militär-Intendantur-Rath Hilspach in Straßburg das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Röhlinger Löwen verliehen und dem Großherzoglichen Kammerherrn und Ministerialrath Dr. Eugen von Jagemann die Erlaubniß zur Annahme des Kommandeurkreuzes 2. Klasse des Ordens der Königlich Italienischen Krone, dem Großherzoglichen Baderarzt Hofrath Dr. Heiligenthal in Baden die Erlaubniß zur Annahme des Ritterkreuzes des Kaiserlich Brasilianischen Rosen-Ordens, dem Direktor der Kunstgewerbeschule Hermann Ohly die Erlaubniß zur Annahme des Ritterkreuzes 1. Klasse des Großherzog. Preussischen Verdienst-Ordens Philipps des Großmächtigen erteilt.

Das Geselchs- und Verordnungsblatt für die vereinigten evangel.-protest. Kirche des Großherzogthums Baden Nr. 6 enthält eine Ordensverleihung, Dienstnachrichten, Bekanntmachungen. 1. Den Zustand der Geistlichen Wittwenkasse im Rechnungsjahre 1. Juni 1888/87 betr. 2. Das Schulwesen für entlassene Gefangene betr. 3. Die Erhebung einer außerordentlichen Kirchenkollekte zu Gunsten der evang. Diasporagemeinde Waldkirch betr. 4. Die theol. lokale Hauptprüfung betr. — Erinnerungen. 1. Die Aufstellung der Voranschläge für die evang. kirchlichen Ortsfonds betr. 2. Die Abhör der Rechnung der kirchlichen Ortsfonds im Jahre 1888/89 betr. — Stiftungen, eine Dienstverleihung und eine Benachrichtigung.

Stadtvicar Johannes Bauer in Freiburg wurde zum evangelischen Hausgeistlichen am Landesgefängniß dafelbst ernannt. — Die von Seiten der Fürstlich Leiningenschen Staud- und Patronats-Herrschaft erfolgte Präsentation des Pfarrers Boos in Hochheim auf die evangelische Pfarrei

Feuilleton.

Von der Dankbarkeit unseres Kaisers Friedrich erzählt die „Neue Wamme“ einen schönen Zug: Auf dem älteren Kirchhofe zu Potsdam befindet sich unweit des Denkmals für die Opfer der Freiheitskriege ein mit Epheu umgebenes Grab, zu dessen Säulen ein grauweißes lateinisches Marmorkreuz von edler Form sich auf marmorner Postament zu etwas über 2 1/2 Meter Höhe erhebt. Auf der Vorderseite liest man: „Hier ruht in Gott Frau Christine Köhner, geb. Deutsch, geb. am 11. Juni 1773, gest. am 11. März 1863 zu Potsdam.“ Auf der Rückseite stehen die Worte: „Ich will Dich sättigen mit langem Leben und will Dir zeigen mein Heil. Psalm 91, Vers 16.“ Darunter erblickt man unter einer Krone den verschlungenen Namenszug F. W. Die Entschlafene ist eine der beiden Kinderfrauen, welchen einst die Obhut über den Prinzen Friedrich Wilhelm, an jenen jetzigen Kaiser Friedrich, anvertraut war. Seine Dankbarkeit hat ihr dies Monument errichten lassen, das von dem hohen Herrn, wenn sein Weg ihn auf diesen Kirchhof führte, stets aufgeführt zu werden pflegte. Am 7. d. Mts. erging aus der Privatkanzlei des Kaisers ein an den Inspektor der städtischen Kirchhöfe, Herrn Kierdy, gerichtetes Schreiben, mit dem Auftrage, für die würdige Erhaltung jener Grabstätte auch ferner Sorge zu tragen.

Der Hofbankier des deutschen Kaisers. Aus Dessau wird gemeldet: Baron von Cohn hieselbst, Hofbankier des Kaisers Wilhelm, ist nunmehr auch vom Kaiser Friedrich zum Hofbankier ernannt worden. Das Schreiben, womit Kaiser Friedrich seinen Entschluß kundgibt, ist in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßt, erkennt die bisherigen Verdienste des Barons von Cohn an und spricht die Hoffnungen auf eine gleiche Wahrnehmung der Interessen des kaiserlichen Hauses aus. Das betreffende Schriftstück war begleitet von einem Befehl, einer prachtvollen Brieftasche.

In einer neuen Uniform hat der Kaiser sich am Montag vom Hofbankier Herrn B. das Maat nehmen lassen. Herr B. wurde in das Schlafzimmer des Kaisers geführt. Der Kaiser empfing seinen alten Dieneranten im

Bette liegend und reichte ihm huldvoll lächelnd die Hand. Der Kaiser sah beim Maatnehmen dem Reiter freundlich zu und machte dann mit der Hand eine kreisförmige Bewegung um das Gesicht, eine Geste, die Herr B. nicht verstand. Als der Kaiser nach vollendetem Maatnehmen unter nochmaliger Darreichung der Rechten Herrn B. entlassen hatte, fragte dieser den Kammerdiener, was die Handbewegung wohl zu bedeuten gehabt hätte. Der Kammerdiener meinte Herr B. habe beim Eintritt und während des Maatnehmens seine schmerzliche Bewegung über dieses Zusammenreffen unter solchen Umständen nicht verbergen können und seine Miene sei daher sehr betrübt und ernst gewesen. Der Kaiser habe mit der Geste ausdrücken wollen, Herr B. solle doch nur weiter blicken, es sei nicht so schlimm, wie er annehme. — Herr B. fand, wie er einem Berichterstatter der Post mittheilte, daß Seine Majestät nicht so krank ausgehen hat, wie er befürchtet hat.

Das Denkmal des Prinzen Friedrich Karl. Die Aufstellungsarbeiten des dem verewigten Prinzen Friedrich Karl von Preußen zu errichtenden Reiterdenkmals haben auf dem neu angelegten Prinz-Friedrich-Karl-Platz in Stieglitz begonnen. Derselbe, auf einer Anhöhe sehr schön gelegen, wurde als der geeignetste Ort zwischen Berlin und Potsdam zur Errichtung des Prinz-Friedrich-Karl-Nationaldenkmals gewählt. Die Herstellung des mächtigen Reiterdenkmals ist durch fürstliche Munificenz und durch Beiträge vieler Tausender aus allen Kreisen des deutschen Volkes, wie die Sammelstellen darthun, ermöglicht worden. Das Monument, welches zu den größten und kunstvollsten seiner Art gehört, (Reiter auf galoppirendem Pferde) wird für eine ganz besondere Fierde und Sebenswürdigkeit in der Umgebung der Reichshauptstadt gelten können. Reizende Gartenanlagen, mit deren Herstellung noch in diesem Jahre angefangen wird, werden die kolossale Reiterstatue einschließen.

Veinliche Justiz. Kürzlich wurden in Nordamerika nicht weniger als acht Hinrichtungen an einem Tage vollzogen. Die erste fand in Leonardtown (Maryland) statt. Man le hier dafelbst einen Regier Namens John Biscoe, der im August 1888 wegen Ermordung des Capitains Dixon

Commandant des Schiffes „Mary“, verurtheilt worden war. — In Carolina fanden am selben Tage, und zwar in Anderson und Orangeburg, zwei Hinrichtungen statt. In der ersten Stadt wurde ein Weiber, Jasper Davis, wegen Ermordung seiner eigenen Frau hingerichtet. Von dem Augenblicke seiner Verurtheilung bis zu dem Momente, wo er das Schaffot bestieg, war dieser Körper von einer furchtbaren Anst ergriffen und zitterte fast unauflöslieh. Als seine letzten Augenblicke herannahen, legte er ein Geständniß ab und erklärte, daß er die über ihn verhängte Strafe verdiene. In Orangeburg wurde ein Regier gehängt, der einen anderen Regier erschossen hatte. Der Verurtheilte leugnete sein Verbrechen und protestirte bis zur letzten Minute gegen seine Hinrichtung. — In Arkansas wurden drei Mörder, Joe Crown, Georg Moh und Owen Hill, zugleich hingerichtet. Der Execution wohnte eine riesige Menschenmenge, darunter viele Frauen und Kinder, bei. Die Verurtheilten hatten die ganze Nacht weinend zugebracht. Dill geberdete sich wie verrückt und machte in seinem Kerker verzweifelte Sprünge. Als er schon auf dem Schaffot stand, begann er zu singen, kämpfte mit den Fäusten und stachte mit den Händen. Moh und Crown zitterten an allen Gliedern, aber sprachen kein Wort. Auf ein gegebenes Zeichen fiel das Fallbeil und die Köpfe der drei Gerichteten stürzten zu Boden. Zur selben Zeit sollten im Fort Smith vier andere Mörder gehängt werden. Aber einer derselben, Sando Smith, starb, und die Strafe der anderen wurde vom Präsidenten in lebenslängliche Haft umgewandelt. — In Woodbury (New-Jersey) fand zum ersten Mal seit 66 Jahren eine Hinrichtung statt. Ein junger Mann von 26 Jahren, Georg Dunham, war zum Tode verurtheilt worden, weil er seine Schwiegermutter, Frau Barbara Kandle, ermordet hatte. Als Dunham auf der Richtstätte anlangte, wendete er sich an die Anwesenden mit folgenden Worten: „Wir werden uns eines Tages im Himmel wiedersehen, das ist alles, was ich Euch zu sagen habe.“ Einige Sekunden später war die Hinrichtung vollzogen. Als Dunham sich verbeirathete, war seine Frau noch nicht dreizehn Jahre alt. Am 10. November v. J. erfuhr Dunham, daß seine Schwiegermutter ihr Testament gemacht und ihrer Tochter eine gewisse Summe vermacht habe. Dun-

do. Schwanheim wird wegen Uebertretung des § 391 Riff. 8 des R.-St.G.B. zu 4 Wochen Haft verurtheilt unter Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. — 4) Sudw. Braunmann r. d. h. Virtualienhändler wegen Bereubung gegen §§ 33 und 148 Gew.-Ordn. wird freigesprochen. — 5) Sudw. Mann, Ehefrau, von hier, wegen Diebstahl wird freigesprochen. — 6) Andr. Knopf, Fabrikarbeiter von Lorch, wegen Betrugs, Urtheil: 1 Woche Gefängnis. — 7) Ad. Sager, Metzger, von hier wegen Verleumdung wird zu einer Geldstrafe von 20 M. verurtheilt.

Verchiedenes.

Ein Subenwitz. Sonntag Nachmittag hat in Berlin ein junger Bursche in der Kovarogasse (Leopoldstadt) mit muthwilliger Hand einer passirenden Dame eine brennende Cigarette auf die Tournüre gelegt. Passanten bemerkten es, als das Kleid in Brand gerieth, dämpften die Flammen und bewahrten so die Dame vor körperlichem Schaden. Dieser böswillige Knabe wurde gestern in der Person des 15jährigen Franz Karpy in der Springergasse Nr. 9 aufgegriffen und verhaftet. Der Bursche, der ohne bestimmte Beschäftigung ist, wurde dem Bezirksgerichte Leopoldstadt eingeliefert.

Widerrechtliche Verhaftung. Aus Panama schreibt man der „Post“: Der Stadtrichter von Cucuta im Departemento Santander ließ am 7. Mai die Leiter dreier deutscher Handels Häuser (Rölller und Co., van Diesel, Thies und Co. und Bremer und Co.) ins Gefängnis abführen unter dem Vorwande, dieselben seien als Helfer bei einem angeblich vor neun Jahren ausgeführten Diebstahl von Aktien der Cucuta-Eisenbahn beschuldig. Sobald die Regierung von dieser Verhaftung Kenntnis erhielt, ließ sie die deutschen Reichsangehörigen der drei Handels Häuser, die einen jährlichen Umsatze von mehr als 2 Millionen Thaler haben, sofort wieder in Freiheit setzen. Gegen den Richter wird wahrscheinlich ein Strafverfahren eingeleitet werden.

Ein Schwabenkreiß. Die Jüwelendiebe vom Marienplatz von München hat die Polizei, die im Range größerer Spitzbuben überhaupt nicht besonders glücklich ist, noch nicht ertwischt. Dagegen wurde schon mancher harmlose, biedere Staatsbürger ins Loch gesteckt als vermeintlicher Jüwelendieb. Jetzt hat die schwabische Polizei zu Rablingen (mitten im Schwabenlande) zwei Jüwelendiebe gefangen. Sie mußte sie aber wieder auslassen, denn der Eine war der hochwürdige Herr Barrer von Steppach (nahe bei Rablingen), ein gemüthlicher frommer Mann, der Andere war ein gelehrter Rechtsanwalt von Schwabmünchen. Beide hatten sich zu Rablingen, wo das Verhängnis sie erreichte, ein Rendezvous gegeben.

Franz im Glück. Die launenhafte Glücks Göttin, die es den Menschen gar niemals recht zu thun versteht und über deren Ungerechtigkeit so oft und so viel geklagt wird, hat einmal einen armen Teufel glücklich gemacht. Den 23jährigen ledigen Hausdiener des Hotels „König von Ungarn“ in Wien Franz Gagl, hat sie im Handumdrehen zum reichen, unabhängigen Mann gemacht, indem sie ihn bei der am 16. Mai stattgehabtenziehung der Heihs-Poste den Haupttreffer im Betrage von 100,000 Gulden gewinnen ließ.

Lebendig begraben. Aus Lille 13. Mai wird gemeldet: Gestern Nachmittag wurden die Nachgrabungen in Blanchesace definitiv eingestellt. Man war endlich in die unmittelbare Nähe des Brunnens gelangt, wo man annahm, daß der Brunnengraber Deltieux seit dem 21. April verschüttet sei oder lag, mußte aber erkennen, daß neue Sandrutschungen stattgefunden und den Weiterboden, auf den der Mann sich hätte, in die Tiefe hinuntergerissen hatten. Diese betrug 85 Meter und ihr Grund ist mit Wasser bedeckt, so daß keine Hoffnung mehr vorhanden ist, den Unglücklichen am Leben zu treffen. Wohl könnten weitere Versuche neue Opfer kosten. Schon vorige Woche war man überzeugt, daß der Unglückliche ausgeglitten habe. Ein entsetzlicher Geruch drang durch die Röhren, die zu ihm hinabführten und an einer mit Watte umwickelten Sonde, die man herunterließ, wollte man Spuren von Blut und verwestem Fleisch entdecken haben.

Die bayerischen Königsräucher wurden vorgestern dem allgemeinen Besuche geöffnet und ist bereits gestern Abend eine aus elf Herren bestehende englische Reisegesellschaft zu deren Besuch von München abgereist. Kommande Woche beabsichtigt ein Münchener Lohnfuhrer für den Fall entsprechender Beteiligung von München aus eine Stellwagenfahrt über Berg, Seeshaupt, Rurnau nach Lindberhof und von dort nach Hohenwangau und Neuschwanstein anzutreten.

Die hoffnungsvolle Jugend. Dieser Tage gaben die Schülerinnen der höheren Mädchenschule in Sagan eine Theater-Vorstellung zum Besten der Ueberflschwemmen. Der Zweck ist ja loblich, jedoch das Mittel nicht zu billigen. Es wurden zwei Stücke gespielt, in denen 13- bis 14jährige Mädchen in Herrenkleidern erschienen und Cigaretten rauchten. Man weiß nicht, ob man sich mehr über die Eltern wundern soll, die sich den Mißgriff gefallen lassen und wohl gar Beifall dazu klatschen, oder über die „Babagone“ der Arrangeurs.

Brave Vaterlands-Verteidiger. Eine eigenthümliche Scene spielte sich am Samstag in Boyle in Irland ab. Eine Abtheilung des Wiltshire-Regiments zog aus der Stadt, als plötzlich ein Soldat Barnell hochleben ließ. Die gesamte Abtheilung fiel kräftig in den Ruf ein und da gerade Markttag war und viele Landleute sich in der Stadt

befanden, so wurde der Trupp von großen Menschenmassen, welche Barnell und Stadstone hochleben riefen, nach dem Bahnhofe begleitet.

Die goldene Rose wird der Papst der Brinjeffin Regentin von Brasilien wegen der von ihr verfügten Abschaffung der Sklaverei verehrt.

Von einem Duell, welches zwischen zwei Dämonen in einer Normonenanfiedelung im Lunathole, Neu-Mexiko, stattfand, erzählt die „N.-M. Staatsztg.“ Dasselbe gelangte am Samstag zum Austrage und eine der Damen, Sarah B., erlitt eine Schußwunde, welcher sie wahrscheinlich erliegen wird. Motiv: eberches l'bomma.

Der musikalische Chemann. Junge Frau (wendet sich zu ihrer Mutter): „Ach Mama, wie unglücklich ich bin. Mein Mann läßt mich nicht auf den Resourceball und laßt mir kein neues Kleid dazu!“ — Mutter: „Du mußt recht losen und schmeicheln.“ — Junge Frau: „Nicht nichts! Da setzt er sich an's Clavier und spielt: Du hast Diamanten, hast Perlen.“ — Mutter: „So versuch's damit, daß ihn zum Banke reißt, in Thronen zerliest und ihn dann zur Verführung zwingst.“ — Junge Frau: „Hab ich auch vergehlich versucht. Da spielt er: Nach mir keine Bippchen vor!“ — Mutter: „Nun so drobe mit mir, daß ich ihm den Kopf zurechtfiehe würde.“ — Junge Frau: „Das zieht erst recht nicht mehr! Da halt er den Clavierauszug des „Siegfried“ und spielt mir den Kampf mit dem Drachen vor.“ Entsetzlich!

Nach dem. Du Franzl, wenn Du jetzt eine Million finden wüßest — thätst Du sie zurückge'n? — „Weiß net recht! Was thätst denn Du?“ — „No, wenn so a reicher Mann, wie z. B. der Rothschild, die Million verloren hätt' so thät' ich sie h'halten, wenn sie aber n' armer Teufel verloren hätt', so thät' ich sie ihm a'rückge'n!“

Der Berachenswerthe. Lehrerin: „Welches ist der verachtenswerthe Stolz?“ — Schülerin: „Der — der —“ — Lehrerin: „Nun, welchen Stolz haben wir am Meisten zu verachten?“ — Schülerin: „Den Jagestolz!“

Neueste Nachrichten.

h. Karlsruhe, 16. Mai. Der ehemalige Redakteur des „Bad. Beobachters“, Herr August Berberich, beabsichtigt hier unter dem Titel „Der Friedenswächter“ ein neues ultramontanes Organ in's Leben zu rufen, das der Meinung der Gemäßigten Ausdruck verleihen soll. Ende des nächsten Monats wird, wie der Herausgeber heute öffentlich ankündigt, die erste Nummer erscheinen. Wöchentlich soll eine Nummer zur Ausgabe gelangen. Herr Berberich ist der Ansicht, die ultramontane Agitation, wie sie eben betrieben wird, taue nichts und sei nur dazu geeignet, das katholische Volk zu unruhigen.

Berlin, 16. Mai. Der Kaiser hatte heute einen sehr guten Tag; die Schlingbeschwerden sind gehoben, Fieber war nicht vorhanden. Er empfing Nachmittag den brasilianischen Gesandten und später den General Winterfeld zum Vortrag. Die Kaiserin unternahm Abends mit den Prinzessinnen eine Spazierfahrt. — Es bestätigt sich, daß Birchow bei seiner neuesten Untersuchung des Auswurfs zu demselben Resultate gekommen ist, wie früher. Er sagt, nicht etwa, wie es vielfach aufgefaßt wird, daß das Leiden des Kaisers nicht Krebs sei, sondern er sagt nur, daß in dem, was ihm zur Untersuchung gegeben worden ist, nichts enthalten sei, was unbedingt auf ein Krebsleiden schließen lasse. Man darf dabei lt. „Fr. Ztg.“ nicht übersehen, daß zwischen Birchow und anderen Autoritäten theoretische Meinungsverschiedenheiten über die Pathologie der bösartigen Geschwülste bestehen.

Berlin, 16. Mai. Es verlautet, daß der kürzlich veröffentlichten Liste von Auszeichnungen demnächst noch ein umfangreicher Nachtrag folgen werde.

Hferlohn, 16. Mai. Soweit bis jetzt bekannt, erhielt in der gestrigen Reichstags-Verwahl der Deutsch-Freisinnige Langerhans 14,035, Herbers 9700 Stimmen. Die Ergebnisse aus einigen kleinen Wahlbezirken fehlen noch, ändern aber am Resultat nichts.

Wien, 16. Mai. König Milan empfing heute Mittag den Grafen Kalnoky in längerer Audienz und dinirte beim Kaiser.

Wien, 16. Mai. Gestern fand bei dem Kaiser ein Festmahl der Haupttheilnehmer am Denkmal-feste statt, wozu auch die sächsische Militärabordnung eingeladen war. — Die Königin Natalie und der Kronprinz Alexander von Serbien dürften heute Nachmittag mit dem Orient-Expedition nach Wiesbaden abreisen. Der König Milan wird noch einige Tage in Wien verbleiben.

Budapeß, 16. Mai. Im Fünfkirchner Sondeb-Paradenlaager trit die Genußnarce epidemisch auf. Zwei Fälle haben einen tödtlichen Ausgang genommen.

bing und nachträglich angeht werden mußte. Andrenahly wurde am Kopfe, an der Stirn, am Ellbogen und am Rücken verwundet; außerdem erhielt er in der Gegend der rechten Achselhöhle einen furchtbaren Stieb, welcher sämtliche Muskeln und Blutgefäße durchschnit. Das Blut spritzte bis zum Knie. Erst nach zweitägiger Arbeit konnten die Aerzte dem Wundverletzte, welchem Andrenahly zu erliegen drohte, Einhalt thun und die Wunden verbinden. Die beiden so schwer verwundeten jungen Leute hatten, während die Aerzte die Risse und Wunden vernähten, die Geistesgegenwart, sich die Hände zur Verabhandlung zu reichen. Beral wurde in seine Wohnung transportirt, wogegen Andrenahly, dessen Zustand hoffnungslos ist, ins Koschuspital befördert wurde.

In einem Pariser Geiraths-Journal liest man folgendes Geirath: Ein alter Tambour-Major von holländischem Ueuzern (Oröhe 2 Meter 12 Centim.) wünscht eine Dame, Jungfrau oder Wittwe, von entsprechender Oröhe zu heirathen u. i. w.

Kühner Vergleich. Sergeant: Kerls, daß Ihr mir bessere Wendungen macht! Meine Verstorbene Urgroßmutter machts ja schneideriger, wenn sie sich im Grabe umdreht!

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Mittwoch, den 16. Mai 1888.

Martha. Oper in 4 Abtheilungen. Musik von Friedr. Hotow. Welche Absicht unsere Regie mit dem Gastspiele eines Herrn B. De n i e r aus Olmütz verfolgt, ist uns wenigstens völlig unklar, es sei denn, um einem braven Künstler hier ein Olmütz zu bereiten, indem man ihm eine Rolle aufhalt, in welcher bisher unser Olmützer excellirt und brillirt hat. Es liegt durchaus kein Grund vor, dem Begierden diese Rolle zu entziehen und die eigentliche Buffopartie in der Oper Martha ist bekanntlich nicht Blumlet, sondern Lord Tristan, den früher Herr Witt gesungen und gespielt und welchen

Paris, 16. Mai. Dem „Temp“ wird aus Port Said vom 15. b. M. gemeldet, daß die 150 Kosaken unter Mshinows Leitung Ende April die Wachsenheit des italienischen Kreuzers täuschten, und an der Somali-Küste landeten, um zum Regus von Abyssinien zu gelangen. — Das französische Uebungsgeschwader lief heute Vormittag vom Toulouner Hafen aus und wird morgen früh vor Barcelona eintreffen. — Der Präsident Carnot und seine Gemahlin werden morgen einem Festmahle bei dem spanischen Botschafter anwohnen. — Floquet und Lockroy gehen am 27. b. M. nach Laon zur landwirthschaftlichen Ausstellung und zur Einweihung des neuen Laoner Lyceums.

Paris, 16. Mai. Die Ministerien des Krieges und der Marine arbeiten gemeinsam einen Entwurf über eine Dreißig-Millionen-Vorlage zum Zwecke der Küstenverteidigung aus. — Das französische Mittelmeer-Geschwader ging heute nach Barcelona ab, wo es vier Tage verbleiben wird.

Florenz, 16. Mai. Der König und die Königin von Württemberg sind heute Nachmittag direct nach Stuttgart abgereist.

Koburg, 16. Mai. Der Herzog von Koburg ist heute aus Wizza zurückgekehrt.

Petersburg, 16. Mai. Nach Berichten aus Werm wäre eine Anzahl saporischer Steppenbewohner aus dem Südwesten von Turkmenien, welche in dem zwischen Rußland und Afghanistan gelegenen Landstrich ein Nomadenleben führen, durch die afghanischen Behörden aufgefordert worden, einen Tribut zu zahlen. Am 24. April trafen die Saloren an der afghanischen Grenze ein und es kam zu einem unbedeutenden bewaffneten Zusammenstoß. Bei dem Eintreffen des russischen Obersten Alchanow hatten sich die Saloren bereits wieder auf das russische Gebiet zurückgezogen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse.

Mannheim, 16. Mai. Anilin-Aktien waren heute weiter abgeschwächt; dieselben stellten sich auf 266 G. 257 B. Waghäuser Zuderfabrik wurden zu 84.60 pSt. umgejet. Brauerei Eichbaum-Aktien waren zu 185 gefucht. Badische Schiffsahrts-Asscuranz gingen zu M. 1625 um. Mannheimer Versicherungs-Aktien zu M. 695.

Franfurter Effectenbörse.

Franfurt a. M., 16. Mai. Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 293 h. Diskonto-Co. 191.10 h. Wiener Union 169/2, h. Reichsbank 136.90 h. G. Staatsbahn 187/2, h. Gotthard 123.80, 40, 23, 10 h. G. Central 112.30 G., 40 B. Nordost 81.90 h. Aua 89.80 h. Union 82.80 h. Westbahn 26.40 h., do. Prior. 112.60 h. Verlagsanstalt u. Druckerei vorm. J. F. Richter 140, 140.20 h. G. Bad. Anilin 256.10 h. G. Egypter 80.60 h., 4.50 pSt. do. 94.70 h. Italiener 96.80, 96.85 h. Ungarn 77.40 h. Mexikaner 83.85 cpt. Gem. Russen 91.40 h. 1880r Russen 78.10, 20 h., 1877r Russen 96 h. Nach Schluß. 6 Uhr 30 Min. II. Orient 50.80 b. — Die Vorkatäten der Effecten-Societät bleiben Samstag, den 19. d. Abends, geschlossen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Düdingen, 16. Mai. 3.48 Meter, gef. 0.04. Lauterburg, 16. Mai. 4.70 Meter, gef. 0.01. Mannheim, 17. Mai. 4.97 Meter., gef. 0.00. Neckar. Heilbronn, 17. Mai. 1.07 Meter, gef. 0.01. Mannheim, 17. Mai. 5.00 Meter, gef. 0.01.

Bankcommandite Heinemann, Hupfeld & Co. Telephon-No. 408. Bureaux C 4, 9b.

Herausgeber: Dr. Jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: Chef-Redakteur Julius Kay. Für die Rubrik „Aus Stadt und Land“: Paul Winkemann. Für den Reklamen- und Inseratentheil: A. Bohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

man gestern dem Herrn Starke übertragen hat. Herr Dengler ist ein großer, stattlicher Mann, der eine angenehme Art und Weise des Auftretens besitzt, in den besten Jahren, er entwickelt eine Lebhaftigkeit des Spiels, mit welcher er beinahe des Guten zu viel thut, die Stimme klingt angenehm, wenn auch nicht immer rein im Ansatze, die Schulung derselben ist noch nicht vollendet, mit besonderer Gemüthsartigkeit scheint er sich nicht an den Vorlaut der Partitur zu halten. Alles dieses ändert aber nichts an der feststehenden Thatfache, daß uns Herr W d d l i n g e r in der Partie des Plumlet, weit besser gefüllt und wir den Rufen und Hied gerade dieses Gastspiels noch nicht einzuweichen vermögen. Für bloße Spielkapartieren würde unseres Erachtens Herr Kr a z e vollkommen genügt haben, der über mehr natürliche und feinere Komik verfügt, als alle die Gäste, welche man aus sämtlichen Himmelsrichtungen hierher zittet. Diese Ansicht, daß Herr Kr a z e, dem zum serbischen Bariton sehr viel fehlt, alles mitbringend für sein komische Rollen, haben wir seit Jahr und Tag nachdrücklich vertreten, unbeirrt von allen Einflüsterungen, aber auch ohne den guten Willen zu einem Versuche bei unserer Regie zu bemerken.

Herr Kr a z e würde den Tristan recht gut gespielt haben, er wird auch einen Falstaff, jedenfalls einen Bartolo, den Kellermeister in der „Undine“, den van Betti u. a. m. zum Mindesten so gut spielen, wie sein Vorgänger und seine Stimme würde ebenfalls dazu ausreichen. Wenn sie diesen unseren Vorschlag in geneigte Erwägung ziehen wollte, würde die Regie jedenfalls viel Geld sparen können. Die Besetzung der übrigen Partien in der gestrigen Oper ist die alte geblieben. Fräulein Prohaska hatte unter der Last der Proben zum „Deutschen Michel“ zu leiden, wie auch noch unter den im „Rienzi“ ausgehaltenen Strapazen. Frau Seubert sang die etwas tief liegende Nancy gut wie immer, Herr Carl anfänglich wenig glücklich disponirt, hatte mit seiner Stimme zu kämpfen, bis er mit seiner dankbaren Kräfte im dritten Akte durchbringen und einen hablichen Erfolg erlangen konnte. Dem Orchester fällt bekanntlich in der Martha eine sehr leichte Aufgabe zu. Das Haus war sehr schwach besetzt.

Frankfurter Bank 3/4, Reichsbank 3/4

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 16. Mai 1888.

Präm.-Erklärung 30. Mai Ultimo 31. Mai.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktionen, Bank-Aktionen, Oest. Staats, Anleihen-Lose, and Industrie-Aktionen.

Bureau-Stelle. Ein im Bureauwesen bewandeter tüchtiger Gehilfe mit schöner Handschrift wird für die Ortskrankenkasse Mannheim I zu sofortigem Eintritt gegen gute Bezahlung gesucht.

Fahrnis-Versteigerung. Aus dem Nachlasse der Frau Wilh. Greis & Wm. werden in H 7, 28 Freitag, den 18. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr öffentlich gegen Vorkauf versteigert:

Bersteigerung. Wegen Wegzug verleihere ich im Auftrage gegen gleich bare Zahlung in St. P 7, 22 im 2. Stod: Donnerstag, den 24. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr

Maimarktlotterie. Die noch nicht abgelohten Gewinngegenstände werden von heute an von Herrn Carl Cobitz in St. N 4, 21 abgegeben.

Avis für Mehger & Kaufleute. Specialität aller Sorten Waagen eigener Fabrication. Beste Reparaturwerkstätte. Kleinige Garantie nur vom Anfertiger 8509

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Georg Leib nach langem Krankenlager heute Mittag um 1 Uhr sanft verschieden ist.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem und betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters Herr Gg. Lenhart, Privatmann, sagen wir besonders den Niederkroner Schwestern für die liebevolle Beerdigung, sowie Allen hiermit unsern wärmsten Dank.

Cafés roß und täglich frisch gebrannt, chin. Thee, Chocolade, Cacao, Macaroni, Dürrobst, Knorr's Suppeneinlagen, div. Suppenartikel, ff. Mehle

Holl. Maifische, Rheinjaln, Soles, Turbots, Blauefischen, leb. Aale, Hechte, Malta-Kartoffel etc. Ph. Gund.

Moritz Mollier, D 2, 1 Neue Fischhalle D 2, 1, Vorzüglicher Himbeersirup, ferner Mineralwässer, als: Emsler Kränchen, Selters, Carlsbader und Rhenser in fischer Fällung empfiehlt

Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Mansarde, Waschküche, Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten.

Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim. Donnerstag, den 17. Mai d. J., Abends 8 Uhr, im oberen Lokale der Brauerei zur „Stadt Lütz“, P 2, 10. Ordentliche Generalversammlung.

Liederkranz. Sonntag, den 27. Mai 1888 Herren-Ausflug nach Rothenfels-Baden-Baden. Abfahrt Morgens 5 Uhr Rheintalbahn.

Velociped-Club Mannheim. Freitag, den 18. Mai a. c., Abends 9 Uhr General-Versammlung im Restaurant Schiffer, K 2.

„Olymp.“ Pfingst-Montag, 21. Mai 1888. Ausflug nach Weinheim. Abfahrt Nachm. 2 Uhr 10 Hauptbahnhof.

Gesangverein „Lyra“. Pfingstsonntag, den 20. d. Mts. Ausflug nach Edingen. Abfahrt 1 Uhr 55 Min.

Arb.-Fortb.-Verein, R 3, 14. Pfingstmontag Ausflug nach Weinheim und Birkenan. Abfahrt mit der Main-Neckar-Bahn (Haupt-Bahnhof) 11^{1/2}.

Ortsverein der deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen. Samstag, den 18. Abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Lokal zum halben Mond.

„Arion“ Mannheim. Neumann'scher Männerchor. Donnerstag, 17. Mai, 1888 Abends 7 1/2 Uhr Gesammtprobe. Samstag, den 19. Mai keine Probe.

Gewerkverein der Maurer und Steinhauer Mannheim. Local: K 4, 1, Redarhofen. Sonntag, 20. Mai, Morgens 9 Uhr Mitgliederversammlung und Fassentag.

Männergesang-Verein. Heute Abend 19465 Probe. Bayer. Hilfsverein. Pfingstmontag, den 21. Mai, Nachmittags 3 Uhr Gemüthliche Zusammenkunft bei unserem Mitglied Herrn Löffel K 8.

Superfeine Fußbodenlacke
 rasch trocknend, dauerhaft u. hochglänzend 8014
 empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen.
 Verkaufsstelle der Lack- und Farbenfabrik
Jacob Bitterich, Mannheim
 D 4, 7 (Fruchtmart).

J. S. Lincker, Agent
 ist von
H 1, 13 nach L 4, 13
 gezogen. 8886
H 5, 2. H 5, 2.

Möbel,
 Betten, Spiegel, Matrasen
 alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigsten Preisen.
 Garantie für gute Arbeit.
 Größte Auswahl bei 6788
Friedrich Rötter.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie am hiesigen Plage ein weibliches
Stellenvermittlungsbureau
 errichtet, und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, sowie dem Stellenjuchenden weiblichen Personal. 7688
 Achtungsvoll
L. Oberlies, Wittwe,
 T 3, 19.

Waschen & Bügeln
 wird angenommen und prompt und billig besorgt. 8820
Q 5, 19 parterre.

Bauschutt
 kann abgeladen werden, per Wagen 80 Pfennig. 7488
 Neuer Rheinparf.

Ein Hemdenknopf
 (Brillant) mit Spiral verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben
H 6, 10, 2. Stod. 7698

Modistin empf. sich in und außer dem Hause. Q 2, 22, 4. Stod. 8804

Herm. Klebusch
 vormalig **G. Matter.**
Photographische Anstalt.
 Größtes Atelier Mannheims.
 P 7, 19. Heidelbergerstrasse. P 7, 19. 8014

Fabrik in Karlsruhe
 Mein aufs reichhaltigste assortirtes Lager in allen Sorten
Glacé- und Sommer- Handschuhen
 bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. 7209
Wilhelm Ellstaetter,
 Kunststraße N 3, 7/8.

Wegen Aufgabe
 meiner hiesigen Filiale in
C 1, 1
 sehe den ganzen Lagerbestand in
künstlichen Pflanzen, Makartbouquetts, Gutzbouquetts
 einem
Total-Ausverkauf
 aus.
 Filiale der Stuttgarter Blumenfabrik
F. Naschold,
C 1, 1. 8435

Geradezu unübertrefflich sind die unter dem Namen
Zuntz-Kaffee
 berühmten und beliebten Mischungen
 la. gebrannten Java-Kaffee, IIa. gut gebrannten Haushalts-Kaffee
 von
A. Zuntz sel., Witwe., Hoflieferant
 Kaffeebrennerei mit Dampftrieb.
Bonn. Berlin. Antwerpen.
 Auch die hellen Röstungen erfreuen sich ihrer besonderen Vorzüglichkeit wegen lebhafter Nachfrage.
 Niederlagen:
 in Mannheim bei Herrn Jakob Hhl, N 2, 8,
 in Frankenthal bei Herrn Fr. Reichard,
 in Großsachsen bei Herrn C. Eppsteiner,
 in Gernsbach bei Herrn Moses Pfälzer,
 in Hockenheim bei Herrn Carl Weis,
 in Ludwigshafen bei Herrn Gust. Schneider,
 in Ladenburg bei Herrn Ph. Reimmuth und Ph. Mertel, Wwa.
 in Neulandheim bei Herrn Nic. Wihauer,
 in Biernheim bei Herrn J. Illmann. 7000

Neue
Sommer-Malta-Kartoffeln
 empfiehlt
C. Struve, G 8, 5.

Christ. Franz J 4, 10.
 Beziehe mich mein äußerst reichhaltiges Lager in weltberühmten 8878
Singer und der Maschinist Co. Coventry
 sowie alle Sorten Knabenvelocipedon
 in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hör? Ihr werdet es bereuen, — wenn es meinem Wanne zu Ohren kömmt.
 Hört Ihr — laßt mich hinaus.“
 Sie näherte sich der Thür.
 Doch diese war von einem der Wärter, die sie hereingetragen, besetzt.
 „O, wenn nur einen Funken von Menschlichkeit in Euch habt, Ihr Männer,“ bat Constanze, indem sie sich von der Hand dessen, der sie hielt, loswand, „so laßt mich diesen entsehllichen Ort verlassen und zu meinem Gatten und meinem Kinde nach Hause gehen!“
 Ein rohes Gelächter beantwortete diese flehende Bitte; sie waren gegen das Rasen der Wahnsinnigen gleichgiltig geworden und hielten ihre Aeußerungen für Ausbrüche eines kranken Gehirns.
 Man hatte ihnen gesagt, daß sie jeden Mann oder jede Frau, die in dieses Haus gebracht würden, für irrsinnig zu halten hätten, wenn sie auch noch so vernünftig sprächen.
 Ihre Gleichgiltigkeit war empörend und Constanze fragte endlich:
 „Wer seid Ihr, daß Ihr so ruhig bleiben könnt, wenn ein Weib so empörend behandelt wird?“
 „Bleiben Sie ruhig,“ sagte Jale endlich. „Sie sind lange nicht so schlimm daran, als die anderen; aber es kann noch kommen, wenn Sie nicht still sind. Hier ist's wie im Himmel im Vergleich mit anderen Flügeln dieses Hauses. Wenn Sie ruhig bleiben, behalten Sie dieses Zimmer allein, ich dünkte, damit könnten Sie ganz zufrieden sein.“
 „Sie ist keine gewöhnliche Verrückte, Jale, das sieht man gleich,“ bemerkte Bill.
 „Wenn Ihr nicht die Macht habt, mich frei zu lassen, so schickt mir den Direktor dieser Anstalt, daß ich mit ihm sprechen kann. Ich werde ihn bald von meiner Vernunft überzeugen und ihm beweisen, daß da ein schrecklicher Irrthum statifindet.“
 Ein neuer Ausbruch rohen Lachens folgte diesen Worten.
 „Sie will den Direktor überzeugen! — Du, Bill, was meinst Du? — Das ist gut!“
 „Nun, ich sage soviel,“ erwiderte Bill, „daß, wenn sie den Alten überzeugen kann, sie gewiß nicht wahnsinnig ist.“
 In diesem Augenblicke öffnete sich die Thür und Doktor Sansom trat ein.
 „Was machen die Kerle hier?“ rief er wüthend. „Weshalb verschloßet Ihr nicht die Thür und gingt Eurer Wege?“
 „Das wollten wir gerade thun,“ sagte Bill.
 „Hinaus, Mensch! — Und Du auch — hinaus an Eure Arbeit!“ rief Doktor Sansom wild.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
 zum
„General-Anzeiger“
 (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Geheimnisse eines Irrenhauses.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

(Fortsetzung.)

„O, Robert, Robert, bezähme Deinen Zorn und höre mich. Ich konnte sein Kommen nicht hindern und Du weißt ja, daß ich nur Dich liebe.“
 „Du konntest sein Kommen nicht hindern, Constanze? Schämst Du Dich nicht, mich so zu betrügen? Wie konntest Du Deines armen todtens Vaters so weit vergessen, mich mit dem zu täuschen, der ihn beraubte, zu Grunde richtete und zum Selbstmorde trieb?“
 „Das ist nicht wahr!“ rief Constanze.
 „Es ist wohl wahr,“ schrieb er in leidenschaftlicher Wuth. „Du hast das Andenken Deines verstorbenen Vaters beleidigt, Deinen Gatten verrathen und selbst Dein Kind entehrt!“
 Roberts Worte machten Constanze sprachlos vor Entsetzen, sie versuchte, etwas zu erwidern, konnte jedoch keinen Ton herausbringen und sank bei den entsehllichen Anschuldigungen, die ihr Gatte auf sie häufte, ohnmächtig zu Boden.
 Einige Minuten nachher fand die Wirthschafterin, Mrs. Selwin sie bewußtlos und unzusammenhängende Worte vor sich hinhimmeln; sie ließ sie in ihr Zimmer tragen, wo sie in heftiges Delirium verfiel.
 Constanze wurde von einem hitzigen Fieber heimgesucht und ihre Krankheit verschlimmerte sich dadurch, daß ihr Gatte es vermied, sich ihr zu nähern.
 Jeden Tag ließ sie ihn auf's Dringendste bitten, zu ihr zu kommen, doch er weigerte sich entschieden und sagte, er wolle sie nie wieder sehen. Mrs. Selwin milderte seine Antwort und fügte immer hinzu:
 „Kränken Sie sich nicht, Mylady; er wird schon wieder zur Vernunft kommen.“
 Allein dies geschah nicht, Constanze gerieth, wenn es ihr auch körperlich besser ging, vollständig in Verzweiflung und sagte oft zu Mrs. Selwin:
 „Ich habe mit meinem Gatten so Wichtiges zu besprechen. Wie soll ich ihn erreichen? — Was thun?“
 „Ich werde morgen noch einmal zu ihm gehen,“ sagte Mrs. Selwin eines Abends, „und sollte er sich weigern, so würde ich ihm an Ihrer Stelle einen ausführlichen Brief schreiben — den würde er schon lesen.“
 „Ich will thun, was Sie sagen, Mr. Selwin.“
 In diesem Augenblicke wurden zwei Doktoren gemeldet. Diese waren sehr

Zu verkaufen
Zu Villa Viertel
 ein Haus mit schönem Garten, um 50 Wille zu verkaufen.
 Näheres Agent Spörry.
 7579 O 3, 2/3.

Ein Wohnhaus, in sehr guter Lage und zu jedem Geschäft, auch für Speculanten geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres im Verlag. 6919

Ein noch gut erhaltenes zweirädriges **Belociped** (vier Maschine (Kugellager)) billig zu verkaufen.
 Näheres K 2, 4. 8219

Ein gut erhaltenes Bettlädchen m. Matras zu verkaufen.
 8242 G 5, 5, 4. Stod.

Sobelbänke
 zu verkaufen bei Karl Appel, Maschinenfabrik, H 4, 7. 8218

1 kleines Kinderstuhlgelächter, billig zu verkaufen. H 4, 31, 2. Stod. 8504

Gerüststangen
 für Linder etc. etc. schön und weich gemacht verkauft sehr billig. Lager in Friedrichsdorf
 Adam Reh, H. Redarhausen. 7088

Ein gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen. M 1, 1, 3. St. 7020

Ein neuer Werkzeugschrank billig zu verk. K 3, 6, Gg. Zahner. 7185

Ein hochfeines Wirtschaftsbüffet zu jedem Geschäftstafel geeignet zu verk. 6180 E 8, Sa. parterre.

Ein gebrauchter gut erhaltener **Werb** billig zu verk. H 2, 12, 2. St. 7759

Ein noch gut erhaltener **Restaurations-Herd** preiswürdig zu verkaufen. B 2, 12. ein Regenfass zu verkaufen. 7785 J 4, 17.

Eine gebrauchte noch gut erhaltene **Rohsaarzugmaschine** zu verkaufen. 8076 C 2, 21.

Zu verkaufen ein feines, jähriges **Spiegelhündchen**. 7040
 Wo sagt die Expedition ds. Blattes.

Eine Partie eichene **Diehle** zu verkaufen. Näh. im Verlag. 8478

Fortens geschnittene **Garten-Pfosten** zu verkaufen.
 J. Aröhl, Rheinsorland. 8040

Ein **Schuppen** billig zu verkaufen. 4127 F 3, 13 1/2, parterre.

Ein echter, griffbarer **Jagdhund** billig zu verkaufen. 8355
 Näheres im Verlag.

Stellen finden
Günstige Gelegenheit für Bauspeculanten in einer Nachbarstadt.
 Ein tüchtiger, erfahrener **Architekt** wünscht mit einem **Kapitalist** in Verbindung zu treten. Gest. Offerten unter No. 8184 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8184

Lebensversicherung.
 Tüchtige Agenten gesucht. Offert. erbeten unter A. S. No. 8204 an die Expedition ds. Bl. 8204

Ein tüchtiger Maler
 der in allen vorkommenden Arbeiten geübt ist wird für beständige Stelle gel. Näheres in der Expedition. 8287

Ein **Feuerschmied** findet sofort dauernde Beschäftigung. Näheres im Verlag. 8300

Tüchtige Accidenz-Seher
 sofort gesucht Erste Mannheimer Typographische Anstalt, Wendling, Dr. Haas & Co. 8329

Glaser gesucht.
 2 tüchtige Accorbarbeiter gesucht. Ludwig Rothermel, Glaserei, Ladenburg. 7757

Sattler
 gesucht. Q 3, 15. 6508

Ein tüchtiger **Osenfeger** wird sofort gesucht. 6974

Zu erst. bei Lud. Frahm M 1, 1.

Ein junger tüchtiger **Tapfbarische** gesucht. "Neuer Rheinpark." 7165

Tüchtige Holzdreher sofort gesucht. 7842 J 3, 22.

Ein Mädchen den Tag über gesucht für häusliche Arbeit. 4217 ZC 1, 3 neuer Stadthel.

Ein braves, feißiges Mädchen, das alle häusliche Arbeiten verrichtet, sofort zu einer kleinen Familie gesucht. 7457 S 1, 15. 2. St.

Ein schulentlassenes Mädchen wird für häusliche Arbeiten gesucht. Näheres in M 1, 1. 6971

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, kann sofort in die Lehre treten. 8169 Näheres in C 2, 3, 4. Stod.

Zimmermädchen sofort gesucht. Näheres G 2, 22 Laden. 8475

Generversicherungs-Agentur
 eine der ältesten, bestundirtesten Gesellschaften ist unter aufergewöhnlich günstigen Bedingungen zu vergeben.
 Geeignete Herren, welche namentlich um Mobilien und Waarenversicherungen sich eifrig bemühen wollen, sind gebeten ihre Bewerbungen mit Angabe von Referenzen unter Chiffre R 588 an G. L. Danbe & Co. in Karlsruhe einzureichen. 8431

Tüchtige Modellschreiner
 zum sofortigen Eintritte gesucht. Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Co. in Frankenthal. 8432

Commiss- od. Volontär-Stelle-Gesuch.
 Ein militärreifer junger Mann der Colonialwaaren-Branche sucht unter beschriebenen Ansprüchen per sofort Stellung, gleichviel welcher Branche. Gest. Offerten an R. P. No. 8499 befördert die Expedition ds. Bl. 8499

Dirigent gesucht.
 Ein hiesiger Gesangsverein sucht einen tüchtigen Dirigen te.
 Offerten mit Gehaltsansprüchen wollen bis zum 15. Mai 1888 unt. Nr. 7975 an die Expedition ds. Bl. abgegeben werden. 7975

Einige junge Mädchen
 können das Kochen erlernen im Hotel drei Glocken. 8115
 Eine **Aushilfs-Kellnerin** für Sonntag gesucht. "Rheinlust." 8314

Lehrling-Gesuch.
Lehrling-Gesuch.
 Für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft an gros wird ein Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie zu baldigem Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter C. H. S. 8349 besorgt die Expedition ds. Blattes. 8349

Buchbinderlehrling zu sofortigem Eintritt gesucht. 7621
 W. Farsch, Buchbinder, Q 4, 23.

Schreinerlehrling gesucht. R 3, 4. 7003

Ein ordentlicher **Junge** kann die Schlosserei erlernen. P 4, 9. 7002

Ein ordentlicher **Junge**, der Bezahlungs erhält, sogleich gesucht. 7418
 M. Figner, Tapezier, F 3, 13 1/2.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein junger Mann kann das Friseur-sach gründlich erlernen. 8338
 Wo sagt die Exped. dieses Blattes.

Stellen suchen.
 Ein tüchtiger **Bursche**, der als Bader in einem Glycerinverfärb-Geschäft thätig war, sucht ähnliche Stellung. Zu erfragen in S 2 15 1/2. 8476

Ein **Mühlbauer** sucht in einer größeren Fabrik oder Mühle Stelle. Näheres im Verlag. 8474

Ein älterer, erfahrener **Kaufmann** empfiehlt sich, gerüst auf prima Referenzen, zur Besorgung von Liquidationen, Führung der Bücher, und sonstigen Bureauarbeiten. 8164
 Gest. Offerten unter No. 8164 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger, kräftiger, militärreifer **Mann** mit besten Zeugnissen sucht Stelle als Magazinier oder sonstiger Beschäftigung. 7621
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein verch. **Mann**, welcher eine größere Caution leisten kann und gute Zeugnisse besitzt, wünscht auf einem Bureau, oder als Ausläufer passende Stellung. Gehaltsansprüche gering. Offerten unter V. G. Litera K 2, 8 erbeten. 7221

Gärtner sucht Arbeit jeder Art. Näheres im Verlag. 6589

Eine **juvel. allein. Frau** in allen Zweigen der Haushaltung durchaus erfahr. sowie schön Nähen und Stricken kann. wünscht tagsüber Beschäftigung. Näheres J 4, 12a, 2. Stod im Eckhaus. 8201

Ein **Mädchen** sucht Ausfüßstelle bei einer kleinen Familie. 6384 H 5, 1, 2. Stod.

Ein **schulentlassenes Mädchen** vom Lande sucht Stelle als Kindermädchen. 6953 B 6, 11, 3. St., 53.

Gut empfohlene **Mädchen** suchen und finden Stelle bei Frau Kollhof, H 5, 5. 4781

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 8078
 Näheres E 5, 12, Laden.

Miethgesuche
 Eine **helle Werkstätte** oder Magazin mit Wohnung 2-3 Zimmer gesucht möglichst Mitte der Stadt. 8835
 Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. unter Nr. 8335.

Sofort eine **größere Parterre-Wohnung** mit Verbstatt gesucht. Näheres F 7, 1. 7438

2 **schöne Zimmer**, Küche und Zubehör auf Juni, Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 8608

Ich **suche** möglichst in Mitte der Stadt **Magazin**, Comptoir u. Wohnung beisammen, letztere für eine kleine ruhige Familie per 1. August. 7823
 Offerten unter Nr. 7823 an die Expedition dieser Zeitung.

1 **Zimmer** und **Küche**, nebst Keller von 2 stillen Leuten zu mieten gesucht. 8357
 Offerten unter Nr. 8357 an die Exped. ds. Bl.

Ein **möblirtes Parterrezimmer** mit separatem Eingang Nähe der Jansenstr.-Kaserne per 1. Juni gesucht. Offerten erbeten unter C. G. R. postlagernd Ludwigshafen. 8484

2-3 **fein möbl. Zimmer** (parterre oder 1. Stod) in der Nähe des Fenchmarktes von einem Herrn zu mieten gesucht. 8277
 Gest. Offerten an Briefsch. 100 adet.

Läden & Magazine
 C 2, 8 **hübscher Laden**, welcher sich mit den anstehenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 6803

höflich, bat um Entschuldigung und sagte, daß Mr. Nisch sie schickte, um zu sehen, wie sich seine Frau befinde.
 „Es geht ihr gut, meine Herren,“ sagte Mrs. Selwin, „sie wird bald wieder vollkommen gesund sein.“
 Constanze sprach nicht. Die Herren gefielen ihr nicht und sie verstand den Zweck ihres Besuches nicht, keiner von ihnen hatte sie früher behandelt — sie war froh, als sie fort waren.
 Drei Tage später fuhr sie aus, und nach einer langen Fahrt hielt der Wagen vor einem großen, düster aussehenden Gebäude.
 Dies war das Irrenhaus der Samaritaner und ehe Constanze nur eine Frage aussprechen konnte, wurde sie von starken Armen ergriffen, durch das Thor hinein und durch einen langen Corridor in ein unfreundliches Zimmer getragen, wo das Geräusch eines wilden, wahninnigen Lachens sie bis in's Mark erbeben machte.
 Diesem Gefühle des Schreckens folgte ein Ausbruch der Verzweiflung, als Constanze die Wahrnehmung machte, daß sie eine Bewohnerin des Irrenhauses war.
 Dies war die Art, in der Robert Nisch seinen Namen vor Entehrung schützte und die Geheimnisse seines Hauses vor der Welt verbarg.
 Und deshalb freute er sich, als der Direktor, Doktor Sansom, ihm die Nachricht von dem Tode seiner Frau überbrachte.
 3. Kapitel.
 Lasset alle Hoffnung hinter Euch.
 In dem Staate, in welchem sich das Irrenhaus der Samaritaner befand, erforderte es nur ein von zwei Ärzten unterzeichnetes Certificat, das einen Menschen für irrfinnig erklärte, um diesen zu einem Bewohner des Irrenhauses zu machen.
 Als die nichts ahnende Constanze Nisch an jenem Morgen, der sie ihrer Freiheit beraubte, in dem Wagen ihres Mannes fortfuhr, wußte sie nicht, welchem Loos sie entgegenging. Sie hielt die Ausfahrt für ein Zeichen der Vorsorglichkeit ihres Mannes und freute sich, daß er ihr diese bewies; sie erwartete jetzt, ihn bald wieder zu sehen und ihm die Ungerechtigkeit seines grausamen Arrangements erklären zu können.
 Dieser Gedanke machte sie glücklicher, als sie seit langer Zeit gewesen und es war ihr, als müsse in Kurzem in ihrem Hause Alles wieder gut werden und sie die Wolken bannen können, die für eine kurze Zeit mit soviel Glanz gedroht hatten.
 „Geben Sie auf die kleine Edith gut Acht, bis ich zurück komme, Mrs. Selwin,“ sagte sie, das Kind küßend. Und die treue Wärterin dachte viele Jahre an diese Worte.
 Constanze hätte die Kleine gern mitgenommen, doch das Kind war sehr erkältet und der Tag war kühl und neblig.
 Sie kümmernte sich nicht darum, wohin der Kutscher fuhr, es war ihr gleich-

gültig. Die große Last, die ihr so schwer auf dem Herzen gelegen, war abgeschüttelt und sie sollte bald wieder Herrscherin in ihrem Hause sein.
 Ihr Herz stimmte eine Freudenhymne an — doch sie erschrak, als der Kutscher, nachdem er eine Stunde schnell gefahren war, vor einem massiven, düster blickenden Gebäude anhalt.
 Drei Männer kamen eilig heraus, einer von ihnen war Doktor Sansom.
 Der Kutscher übergab diesem ein Billet, er blickte einen Augenblick hinein, nickte mit dem Kopfe und gab seine kurzen Anweisungen; die beiden anderen Männer eilten zum Wagen, öffneten die Thür, bemächtigten sich Constanzes und zogen sie heraus. Sie widerstrebte und wehrte sich mit aller Kraft gegen diese Rohheit, fand sich jedoch macht- und hilflos.
 Sie rief den Kutscher um Hilfe an, doch er kümmerte sich nicht um ihr Geschrei und der Muth sank ihr, als sie ihn die Pferde antreiben und wegfahren sah.
 Die beiden Männer trugen sie durch das Thor und über einen langen Corridor.
 Constanze sah sonderbar verzerrte, wilde Gesichter und hörte kreischende Stimmen. Frauen rannen erschreckt vor den Männern davon, in deren Armen Constanze noch immer kämpfte.
 Es waren seltsam aussehende Geschöpfe in groben Kleidern, mit kurz geschnittenen Haaren, und ihr Anblick erfüllte Constanze mit Furcht. Ihr Herz schlug heftig und es war ihr, als ob ihr Kopf brenne, als sich ihr die Wirklichkeit aufdrängte und sie gewahrte, daß sie sich in einem Irrenhause befände.
 Im Anfang hielt sie alles für einen entsetzlichen Traum und die gepensterten Gestalten, die da kreischend, lachend und johlend im Korridor umherliefen, für Gebilde ihrer Fieberphantasie; doch bald sah sie, daß es keine Täuschung war.
 Ein riesiges Weibsbild, eine wahre Furie, in deren verzweifeltsten Zügen der Haß seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte, stürzte trotz der beiden Wärter auf Constanze zu, riß ihr den Hut vom Kopfe, setzte sich ihn auf, und eilte mit einem Schrei, wie ihn nur eine Wahnsinnige ausstoßen kann, wie ein wildes Thier davon, während die anderen Wahnsinnigen in das Geheul einstimmend, ihr nachliefen.
 Constanze war starr vor Entsetzen und fühlte sich förmlich erleichtert, als die Männer, die sie trugen, weiter eilten und sie dann in ein einsames Zimmer brachten, das rein und bequem möblirt war.
 „Warum, in des Himmels Namen“ rief sie aus, „bringt man mich hier her?“
 „Sagt mir, was diese Gewaltthat zu bedeuten hat?“
 Keiner der Männer antwortete ihr; doch sie unterhielten sich, ohne ihrer Anwesenheit zu achten, über ihr Aussehen, und was wohl die Ursache ihres Wahnsinns sein könne.
 „Sagt mir nur,“ fragte sie wieder, „weßhalb ich in diesem Irrenhause

E 2, 45
1 Laden mit Wohnung 3. v. 6887

E 3, 15 an den Planken, ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten. 7737
Preis jährlich 1000 M.

H 2, 71 ein Laden sofort zu vermieten. 7476

H 7, 9 kleine Werkstätte mit Hofraum zu verm. 8139

O 5, 1 ein kleines Vereinslokal zu verm. 40-45 Personen haltend. 6701

P 4, 9 ein Laden u. Wohnung für ruhiges Geschäft sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 6504

Ein neuer, großer Laden auf Esplanade für jedes Geschäft z. v. 6570
Erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine neue Wirtschaft auf Esplanade ober früher zu vermieten. 6589
Erfragen in der Expedition.

Comptoir m. Lagerräumlichkeiten sowie ein großer Keller zu vermieten. Näheres N 3, 4. Partierre. 7688

Ein geräumiger Laden mit Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren ein Schuhwaarenhandel mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist per August o. 3. anderweitig zu verm. 6920
Näheres im Verlag.

Ein Nebenlokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben. 3006 B 1, 8. Saubere Stie.

1 Schuppen mit Lagerplatz zu vermieten. Zu erf. U 6, 3. part. 8192

Mehrere neu erbaute 7746

Läden mit Wohnungen
in bester Geschäftslage F 2, 9 nächst dem Speisemarkt sofort zu vermieten. Näh. bei J. Schneider, G 3, 16.

Feinbäckerei mit Conditorei
in bester Lage, sofort oder später unter äußerst günstigen Bedingungen zu vermieten. 8840
Näh. bei Agent Spörren, Q 5, 2/8.

Zu vermieten:

A 3, 2 3 geräumige unmoblierte Parterrezimmer, wovon 2 ineinandergehend, für Comptoir geeignet, einzeln oder zusammen zu verm. 7729

A 3 No. 6
Schillerplatz 3766
eine neue elegante Wohnung, bestehend in 10 Zimmern, 2 Mansarden, Badzimmer, Gas u. Wasser zc. zc. per 1. Juli zu verm.

B 6, 29 am Park, der 3. Stod per 1. Oct. zu verm. 8850
Näheres B 6, 28.

C 2, 4 eleg. groß. 4. Stod zu verm. 6916

C 4, 12 Reinghausplatz, jeiner 2. Stod, Salon und 6 große Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. 7167

D 2, 7 Planken, 8 Mansardenzimmer nebst Küche ganz oder getheilt zu vermieten. 8024

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. 8. Stod baselst. 1151

E 5, 6 2. Stod 4 Zimmer, Küche, Zubehör zu vermieten. Zu erfragen part. Hntsch. 7264

F 5, 11 der 3. Stod, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher sofort zu verm. 7687

F 5, 14 Wohnung an eine kleine Familie zu 1 einzelnes Zimmer an eine ältere Frau zu verm. Näheres 2. Stod baselst. 8831

F 7, 19 Mansardenzimmer und Küche an stille Leute zu vermieten. 7972

F 7, 21 Hinterhaus, zwei schöne Zimmer und Keller, an kinderlose Leute sofort zu vermieten. Näheres Partierre. 8005

F 8, 8 Neubau, nahe der Ringstraße ist der 3. Stod, auf das Elegante und geschätzte, 6 Zimmer mit Speisekammer, Badzimmer und großer Veranda, ferner der 1. und 4. Stod mit 4 resp. 5 Zimmer und Zubehör per 1. Aug. z. v. 8167

G 3, 7 kleine Mansardenwohnung sofort zu verm. 7981

G 4, 21 ein leeres Zimmer an 1 einzelne Person zu vermieten. 8493

G 5, 17 3. Stod, 2 Zimmer u. Küche in den Hof gehend zu vermieten. 8155

G 7, 15 ger. hochpart. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per 1. August zu vermieten. 7681

G 7, 6 2. Stod, ganz oder getheilt zu verm. 6910

G 8, 16 ein unmobliertes Zimmer zu vermieten. 8191

G 8, 18 2. St., eine schöne, abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung nebst allem Zubehör per April oder später z. v. Näh. bei Heinrich Schwarz am Verbindungsplanal. 8254

G 8, 23b bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene Wohnung mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 7903

G 9, 1 ein schöner 4. Stod, 7 Zimmer, Küche und Badzimmer, Gas- Wasser- und Elektrische Leitung sofort zu verm. 7503

H 3, 21 im 2. Stod, eine schöne Wohnung an stille Leute zu vermieten. 7985

H 4, 1 eine freundliche Wohnung zu vermieten. 7546
Näheres im 3. Stod.

H 4, 31 1 Zimmer, Küche und Keller an kinderlose Leute sofort zu vermieten. 6898

H 5, 13 eine kleine Wohnung zu verm. 7959

H 7, 16 Ringstr., ein schöner 1. u. 2. St. je 5 Zimmer Küche u. allen Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per 1. Juni oder später zu vermieten. 7667
Näheres H 7, 18, 1. Stod.

J 1, 15 Zimmer mit Küche zu vermieten. 8058

J 3, 22 Wohnung, 1 Zimmer an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Näheres 2. Stod. 7848

J 3, 35 3. St. 4 Zimmer Küche und Badzimmer zu vermieten. 8417

J 5, 15 2. St., 2 Zimmer Küche u. Zubehör z. v. 7240

J 7, 13b Ringstraße, 2. oder 3. Stod, 8 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu vermieten. Näheres baselst. partierre. 8904

K 2, 23 eine hübsche Parterrezimmerwohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 7916

K 3, 10a 2 Zimmer und Küche zu verm. 8020

K 4, 6 2 schöne Wohnungen mit je 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres im zweiten Stod. 6985

K 4, 7 1/2 Neubau an der Ringstraße, 2. 3. und 4. Stod, in ganzen oder getheilten abgeschlossenen Wohnungen, 9 Zimmer u. Küche, bezw. 4 Zimmer und Küche, mit allem Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per Juni oder später z. verm. 8764
Zu erfragen H 7, 31, 5. Stod.

K 4, 8 Ringstraße, eine Wohnwohnung, 4 Zimmer, Garde, Küche, Badzimmer zc. Wasserleitung per 1. Juli zu verm. Preis 650 M. Näh. 2. Stod. 8494

L 6, 1 partierre, 4 Zimmer, großer Keller u. Zubehör bis Juli beziehbar zu vermieten. Näheres L 6, 3. 7467

L 6, 7 2. Stod, eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmer nebst Küche zu vermieten. 8390

L 13, 11 Baumstraße, 2. 3. und 4. Stod, 5 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per sofort oder später zu verm. Näh. G 9, 2, 3. St. 8506

M 3, 5 Zimmer und Küche zu vermieten. 7617

M 3, 5 2 Hochpartierre zu vermieten. 7618

M 7, 11 2. Stod, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badzimmer per 1. August event. auch früher zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 6913

M 7, 12a 3. Stod, schöne Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 7929

M 7, 15 Zufahrtstraße per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badcabinett und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten; ebenso ein 4. Stod, bestehend aus 4-5 Zimmer und allem Zubehör. 1916
Näheres D. E. Aherle jr. P 2, 1.

N 4, 23 2. Stod, Wohnung zu vermieten. 8165

O 5, 8 4. St., 3 Zimmer, Alfoa und Küche bis 1. August beziehbar zu vermieten. 8301

Zu vermieten per sofort:

P 7, 14 eleganter 4. Stod, 7 Zimmer, 2 Dachkammern, Keller, Gas- und Wasserleitung, Balkon nach der städt. Anlage. Desgleichen Comptoir. 7603
Näheres P 7, 14a.

Q 2, 23 abgeschlossene prächtige Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per 15. Juli zu vermieten. 8138
Näheres bei Wörz Schillingstr.

In Mit. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speis- und Kellerräumen zc. bestehend,
2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5191

R 4, 4 Mansardenwohnung, zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 8027

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung z. v. 7988

S 2, 10 Zimmer und Küche zu vermieten. 7363

S 4, 3 2. Stod 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. August zu vermieten. 8332

S 4, 15 3 Zimmer mit Zubehör und 1 kleine Wohnung zu vermieten. 7089

S 4, 17 1 Wohnung im 2. Stod auf die Straße gehend zu vermieten. 7552

T 2, 3 ein leeres kleines Parterrezimmer in den Hof gehend, zu verm. Näheres 2. St. 8837

T 2, 8 ein kleiner Speisestuben mit Wohnung sofort zu vermieten. 7239

T 3, 5a eine Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör z. v. 8518

U 1, 3 4. Stod, Zimmer mit Vorplatz u. Speisekammer an ruhige Leute sofort beziehbar zu vermieten. Näh. 2. Stod. 7220

U 1, 3 Redarstraße, 2. Stod, zwei große schöne Zimmer sofort beziehbar zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 7218

Z 4, 1 Ringstraße

1 Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Bäte auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stod. 7115

Z 3, 15 (Langbusch), eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller sofort zu verm. 7225

Z 6 1/4 Ringstraße, 2 Zimmer Küche und Keller mit Wasserleitung zu vermieten. 7992

ZC 2, 9 Neuer Stadtheil. Mehrere Wohnungen, mit je 3 Zimmer, u. Küche Wasser- und Gasleitung per Mitte Juni zu vermieten. Näheres bei Herrn Vichtenberger, Viehhof. 8052

ZD 2, 7 neuer Stadtheil, geräumige Wohnung, 2 Zimmer und Küche billig zu verm. 8492

ZF 1, 1 Dammstraße, abgeschl. 3. Stod mit Wasserleitung billig zu verm. 7409

ZF 1, 1 n. Wohnung an ruhige Leute billig zu v. 7410

ZF 1, 8 Redarstr. 1 Zimmer mit od. ohne Möbel zu vermieten. 8049

ZF 2, 1 Redarstr. 2. Stod, per 10. Juni eine Wohnung, 2 Zimmer Küche und Keller zu vermieten. 8316

ZP 1, 23 Walbhoferstraße 2 Arbeiterwohnungen z. v. Näheres partierre. 8902

Bel-Etage

in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 4840

An schöner Lage der Ringstraße eine abgeschlossene Wohnung 4 Stod von 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder später zu verm. 7417
Näheres bei Gg. Peter, G 8, 29.

Ein sehr schöner 2. Stod mit Gas- und Wasserleitung 4 Zimmer mit Zubehör, sofort oder später beziehbar preiswürdig zu vermieten. 7469
Näh. ZP 1, 28 1/2, neuer Stadtheil.

Ein eleganter 2. Stod mit Gas- u. Wasserleitung, 6 Zimmer und Zubehör, schönste Aussicht (sof. od. später beziehbar, preiswürdig zu vermieten. 7468
Näh. ZP 1, 28 1/2, neuer Stadtheil.

In meinen neuen Häusern an der Rheinstraße und Biemarstraße neue elegante Wohnungen von 6 bis 8 Zimmer und Zubehör sofort oder später beziehbar zu vermieten. 7478
Gg. Peter, G 8, 29.

Eine neu hergerichtete Wohnung, oder 7 Zimmer mit Gas- und Wasserleitung und allem Zubehör ganz oder getheilt zu vermieten. 7862
Näheres H 7, 1, Adlerapothek.

Breitestraße,

3. Stod, neuhergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche zc. per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 10-12 Uhr Vorm. Näheres im Verlag. 7291

1 freundliche Gaupendwohnung 2 Zimmer und Küche an stille Leute zu vermieten. 8192
ZE 2, 3, Redarstr.

Möblierte Zimmer

C 3, 13/14 2 fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 88341

D 5, 3 2 Treppen hoch, 2 sehr schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 7128

D 5, 7 3 Treppen, ein Wohn- nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sof. od. sp. d. z. verm. 7843

E 1, 14 1 möbl. Zimmer z. v. Zu erfragen Laden Marktstraße. 7948

E 2, 3 3. Stod, sofort oder per 1 Juni, gut möbl. Zimmer, Plankenaussicht, mit oder ohne Kost, für israel. Herrn zu verm. 8043

E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatloft per Woche 7 1/2, M. z. verm. 6632

E 2, 14 1 freundl. möbl. Zimmer sofort an 1 oder 2 Herrn zu verm. 8037

F 6, 8 4. Stod, ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6596

G 5, 1 3. Stod, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 6776

G 5, 3 3. St., 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 7216

G 5, 9 1 fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 8322

G 7, 1b 1 Treppe hoch, ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 8211

G 7, 30 1 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu v. 8477

G 7, 32 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 6897

G 9, 1 ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 7504

G 9, 18 2. Stod, 1 schön möbl. Z. sofort zu v. 7471

H 4, 19/20 2 Stiegen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten. 5800

H 4, 19/20 4. St. rechts in ein möbl. Zimmer, ein anst. Zimmercollege gesucht. 7982

H 5, 2 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sof. z. v. 6495

K 1, 1 eine Stiege hoch, Breitestraße gehend, 1 hübsch möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 7954

K 3, 7 4. Stod, auf die Straße, 1 schön möbl. Zimmer für 1 Herrn sof. zu verm. 8166

K 3, 11d 3. St. 1 schön möbl. Zimmer z. v. 7803

K 4, 5 mehrere schön möblierte Zimmer z. v. 8453

K 4, 14 3. Stod, ein auf die Straße gehend, möbl. Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. 7092

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. z. verm. 7436

L 4, 17 1 fein möbl. Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 6753

L 4, 17 1 einfach möbl. Parterrezimmer zu verm. 6754

L 6, 14 ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 7833

L 14 im 3. Stod gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. Juni zu vermieten. 8156
Näheres H 7, 16 partierre.

L 14, 4 1 freundl. großes möblirt. Zimmer sofort zu vermieten. 7961
Näheres 4. Stod.

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten. 7690

M 5, 3 2 gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 8216

N 1, 7 3. St., möbl. Zimmer per 1. Juni an einen Herrn zu vermieten. 8371

N 2, 5 1 Stiege hoch 2 eleganter möbl. Zimmer auf den Paradesplatz gehend sof. z. verm. 8362

N 3, 15 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 7665

N 3, 17 1 größeres gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 8559

N 4, 21 1 gute Parterrezimmer, zu vermieten. 8178

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zimmer mit Balkon zu v. 5718

O 6, 1 2 möblierte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 50281

P 4, 8 2 Stod, gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sof. zu verm. 6629

Q 1, 8 hübsch möbl. Zimmer auf die Hauptstraße gehend sof. z. v. Zu erf. 3 Treppen hoch. 8075

Q 4, 2 3. Stod, 1 einfach möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 7866

Q 4, 6 4. Stod, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 7937

Q 7, 9 eine Treppe hoch, möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. 8326

R 3, 4 2. St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 7551

R 3, 10 3. St., ein möbl. Zimmer sof. z. verm. 7523

S 4, 3, 2. Stod, ein fein möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 7960

S 4, 15 2 Stiegen hoch, eine freundlich schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 7682

T 2, 2 partierre, ein freundliches, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8019

T 6, 3 ein gut möbl. Parterrezimmer sof. z. v. 7926

U 1, 16 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8353

U 3, 11 3. Stod, 2 schön möbl. Zimmer zu v. 7813

Breite Straße, ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7090
Näheres H 1, 2, 2 Treppen.
1 oder auch zwei Zimmer, wovon eines möbliert (sof. z. verm. ist. 7045
Näheres in der Expedition d. Bl.

3 rin möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren (sof. beziehbar zu vermieten. Näheres im Verlag. 7219

Ein gut möbliertes Zimmer (sof. beziehbar zu vermieten. Näheres im Verlag. 7217

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Zu erfragen N 4, 23. 7526

Ein möbl. Zimmer in der Expedition dieses Blattes. 7006

Ein möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht, auf die Straße gehend, ist sofort zu vermieten. Näheres S 2, 8, 4. Stod, Thüre rechts. 8193

(Schlafstellen.)

B 5, 8 part. Schlafstelle zu verm. 4709

B 5, 17 eine bessere Schlafstelle zu verm. 6597

E 4, 3 3. St. eine Schlafstelle für einen soliden Arbeiter zu vermieten. 8195

F 4, 14 4. St., eine freund

S. Lippmann & Cie.
G 3, 1.

Die großen Bestände

Herren-, Damen- & Knaben- Garderobe

in nur besten Façons und Qualitäten werden, um damit bis zum Feste zu räumen, an

Jedermann,
 der mit einer Legitimation versehen,
auf Theilzahlung
 abgegeben. 8490

S. Lippmann & Cie.
G 3, 1.

Filialen:
 Nürnberg,
 Hannover,
 Minden.

Filialen:
 Mülhausen,
 München,
 Basel.

E 2, 18 Planken E 2, 18

Th. Lindenheim.

Zur Saison empfehle mein reichsortirtes Lager in

Herrenkleider:

Complete Anzüge: einreihig Sackfaçon, moderne und gute Stoffe von 20, 24, 30, 35 bis 50 M.

Gehrock-Anzüge: aus reinwollenem Kammgarn von 45 bis 60 M.

Sommer-Paletots: elegant gearbeitet, guter Schnitt von 22, 30, 36 bis 45 M.

Schuwaloffs: in den neuesten Dessins von 25, 30 bis 36 M.

Kindergarderobe:

Knabenanzüge: in allen Größen, schon für das Alter von 2 Jahren, von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

Knabepaletots: für jedes Alter in schöner Ausführung.

Anfertigung nach Maass
 unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit.

Großes Stofflager in deutschen und englischen Nouveautés.

Damen-Confection:

Durch direkte Einkäufe von den ersten Bezugsquellen bin ich in der Lage, auch in dieser Saison meinen werthen Kunden das Neueste zu enorm billigen Preisen bieten zu können. 8543i

Regenmäntel: in halb und ganz anschließend, schon von M. 8.— an.
 Als ganz besonders preiswerth eine große Partie

Umhänge: in Soleil und Fantasie-Stoffen, reich garnirt von 9, 12, 18, 24, 30 bis 40 M.

Jaquets: schwarz und farbig von 6 M. an.

Promenade-Mäntel und Visites, das schönste und neueste der Mode in großer Auswahl.

Mädchen- und Kindermäntel, großes Sortiment zu allen Preisen.

E 2, 18. Th. Lindenheim. E 2, 18.

Circus Corty-Althoff,
 am Wasserthurm MANNHEIM in der Nähe des Hauptbahnhofes.

Donnerstag, den 17. Mai, Abends 7 1/2 Uhr:
Außerordentliche Vorstellung.

Dr. Leopold Reng als Jockey, Rheingold, geritten von Herrn Pierre Althoff. Auftreten der musikalischen Glomms Gebr. Massimo. Die römischen Spiele, geritten von Hrn. Lee. Luft-Pompourri, angeführt von der Gymnasialer-Truppe Hegelmann. Aufführung von: Ein ungar. Cziflofest, oder: Eine Bauernhochzeit auf der Puszta. — Alles Nähere durch Plakate.

Freitag, Abends 7 1/2 Uhr 8514
Große Vorstellung.

Wirthschafts-Eröffnung.
 Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gest. Nachricht, daß ich die neu hergerichtete

Restauration und Gartenwirthschaft
 J 7, 18 J 7, 18
 übernommen habe und Samstag, 19. Mai eröffnen werde.
 Es soll mein sibirisches Bestreben sein, meine werthen Gäste mit nur guten kalten und warmen Speisen, ausgezeichneten Weinen, sowie ff. bairisches Lagerbier aus der Brauerei „zum Storch“ in Speier zu versehen.
 Zahlreichem Besuch entgegengehend zeichnet
 Hochachtungsvoll
Karl Grimm,
 früherer Wirth im „Kassen Gd.“

Flaschenbier-Anzeige.

Erlaube mir hiermit einer verehrl. Nachbarschaft und speciell meinen Bekannten die Mittheilung zu machen, daß ich in meinem Hause **Q 7 No. 5, Hinterhaus,** von nun an **Flaschenbier** aus der „Brauerei Schöbaum“ zum Verkauf bringe. Gefällige Aufträge erbitte, zeichne 8483

Hochachtungsvoll
Gottlieb Diehm, Q 7, 4/5.

Frühfest.
Fuchsenmühle, Weinheim, Birkenauer Thal.
 Sonntag Nachmittag
Concert im Garten.
 Montag
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet 8493
Ph. Fuchs.

Weinheim a. d. Bergstrasse.
Gasthof zum Carlsberg
 in Mitte der Stadt — geräumiger Garten beim Haus, hält sich einem geübten reisenden Publikum bestens empfohlen.
 Freundlich möblirte Zimmer,
 Mittagstisch von 12—2 Uhr, von 1 Mark an.
 Restauration zu jeder Tageszeit.
 Keine Weine.
 Vorzügliches Bayrisches und Mannheimer Bier.
 Solide Preise. — Prompte Bedienung. 8500
J. Tiemann.

Viernheim.
Wirthschafts-Empfehlung.
 Dem verehrl. Publikum, Gesellschaften und Ausflüglern Mannheims und Umgegend zur Nachricht, daß ich in Viernheim im **Gasthaus zum „Rathskeller“** in nächster Nähe des Bahnhofes vorzügliches Export- und Lagerbier in Flaschen, sowie reine Weine verzapfe, auch ist für gute Speisen bestens Sorge getragen. Indem ich umgeleiteten Zuspruch bitte, sichere ich reelle und billige Bedienung zu und empfehle ich mich
 Achtungsvoll 8509
Jakob Kühner
 zum „Rathskeller“ vis-à-vis dem Rathhaus.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.
 Freunden und Bekannten, sowie einem verehrl. reisenden Publikum, mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am 19. Mai nächsthin meine neuerbaute, gegenüber dem Bahnhof liegende
Restauration mit Gastwirthschaft
 eröffnen werde.
 Mager meinen geräumigen und gut eingerichteten Lokalitäten empfehle ein vorzügliches Glod Bier, reingehaltene Weine in bekannter Güte, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, bei aufmerksamer und reeller Bedienung. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 8516
 Viernheim, im Mai 1898.

M. Neuhäuser,
 (früher zur alten Pfalz).
Coupons  **Coupons**
 in Wolle, Cattune und Satin in reicher Auswahl eingetroffen
H 7, 4, parferre.
 7454

Zugeschnitten
 werden Herrenkleider nach neuestem Schnitt bei billigster Berechnung. Auch werden Anzüge nach Maass zu billigen Preisen angefertigt. S 1, 8, 3. Blvd. 7748

Unsere heutige Ausgabe liegt im Sommer-Fahrplan der Mannh. Stadtbahn, gültig vom 1. Juni d. J. ab, bei, worauf wir unsere Leser ersuchen aufmerksam machen. 8471

□ C. z. E. 8419i
 Donnerstag, 17. Mai 8 Uhr
 Stimmwahl und Ballot 1. Gr.

Stadt-Park Mannheim.

Wegen des anlässlich der Jubiläumfeier der Mädchenschule stattfindenden Kinderfestes und zur Vermeidung zu großen Andrangs, ist am **Samstag, den 19. Mai, von Nachmittags 1 bis 6 Uhr das Abonnement aufgehoben.**

Eintrittspreis à Person 50 Pfg. — Kinder genießen keine Ermäßigung.

NB. Der abgegrenzte Kinderspielplatz ist während dieses Nachmittags für die Mädchenschule reservirt. 8596

Der Vorstand.